

Sirenen

Werden die Sirenen zur Warnung der Bevölkerung genutzt, sollten Sie über die drei verschiedenen Warntöne und deren Bedeutung informiert sein:

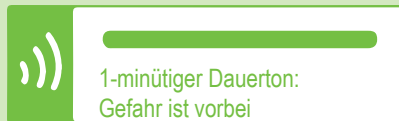
1. Warnung der Bevölkerung



Verhalten:

- Ruhe bewahren
- Wohnung/Gebäude aufsuchen
- Türen/Fenster schließen, Klimaanlage/ Belüftungen ausschalten
- Kindern und hilfsbedürftigen Menschen helfen
- Nachbarn informieren
- Kinder in Schule/Kindergarten lassen
- Lokalradio einschalten / Warn-Apps checken, Internetseiten der Kommune und des Kreises Lippe aufrufen

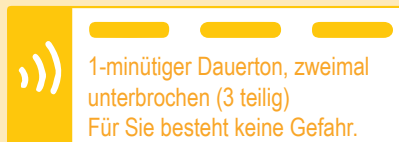
2. Entwarnung der Bevölkerung



Verhalten:

- Nachbarn über das Ende der Gefahr informieren

3. Alarm für die Feuerwehr



Die Feuerwehr wird über einen dringenden Einsatz informiert.

Verhalten:

- Ruhe bewahren und abwarten

Der Kreis Lippe verfügt über ein Sirenenwarnsystem, das die Menschen zuverlässig rund um die Uhr warnen kann. Im Kreis Lippe gibt es rund 180 Sirenen.

Weitere Informationen, um Ihren persönlichen Notfallplan zu entwickeln, gibt es unter www.bbk.bund.de



Impressum

Stadt Detmold
Pressestelle
Marktplatz 5
32756 Detmold



Kreis Lippe – Der Landrat
Fachbereich Bevölkerungsschutz
Blomberger Weg 60
32657 Lemgo
Tel. 05231 62-0
info@kreis-lippe.de
www.kreis-lippe.de



Stadt Detmold – Der Bürgermeister
Michael Peuker
Leitung Stab für außergewöhnliche Ereignisse
Tel. 05231 977-205
Marktplatz 5 · 32756 Detmold
krisefall@detmold.de
www.detmold.de



DER LEUCHTTURM Anlaufstelle im Krisen- und Katastrophenfall

Warnung der Bevölkerung



Vorbereitet sein

In den vergangenen Jahren kam es auch in Deutschland vermehrt zu stärkeren Naturereignissen wie Unwetter, Hochwasser, Überflutungen und Hitzewellen mit Waldbränden. Beispiele der zurückliegenden Jahre, wie die Flutkatastrophe im nordrhein-westfälischen Ahrtal oder der Tornado im Kreis Paderborn, zeigen uns, dass Naturkatastrophen auch in unserer räumlichen Nähe auftreten können.

Auch Cyberangriffe, Gasknappheit und damit einhergehende Engpässe in der Stromversorgung bis hin zu einem langanhaltenden und flächendeckenden Stromausfall („Blackout“) sind zu möglichen Szenarien geworden, auf die wir uns vorbereiten müssen.

Sich auf den Ernstfall vorzubereiten, ist keine übertriebene Panik. Spätestens die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie plötzlich Situationen auftreten können, die wir bisher nicht erlebt haben und in denen wir schnell reagieren müssen.

Wir sind es gewohnt, Dinge des täglichen Bedarfs ständig zur Verfügung zu haben. Im Falle einer Katastrophe kann es dazu kommen, dass diese für uns selbstverständlichen Güter zeitweise ausfallen.

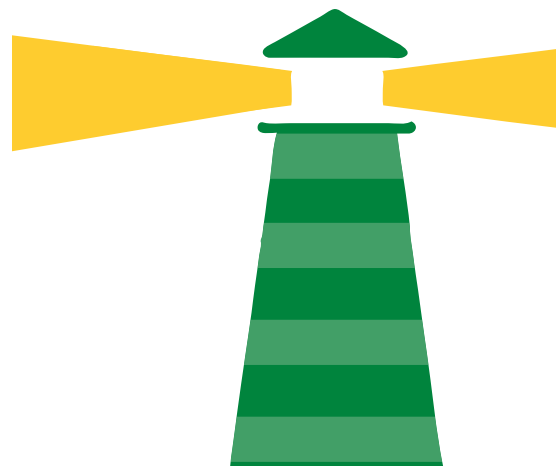
Es ist daher ratsam, dass jeder Haushalt einige Maßnahmen trifft, um auf einen Ausfall auf eine begrenzte Zeit vorbereitet zu sein.

Ein angemessener Vorrat an haltbaren Lebensmitteln und Getränken sowie Hygieneartikel und Desinfektionsmittel sollte vorhanden sein. Ebenfalls ein kleiner Vorrat einer Hausapotheke. Um im Falle eines Blackouts vorbereitet zu sein, ist es empfehlenswert, Lebensmittel und Trinkwasser für mehrere Tage anzulegen.

Ein Ausfall der Energieversorgung von bis zu 72 Stunden ist auch in Deutschland, das weltweit einen Spitzenplatz in der stabilen Stromversorgung einnimmt, ein mögliches Szenario. So ist es also ratsam, sich auch persönlich auf solche Szenarien vorzubereiten und Maßnahmen zu treffen.

Ein batteriebetriebenes Radio ist eine wichtige Informationsquelle, um eine weitere Nutzung von Mobilgeräten zu schaffen, ist eine Energieversorgung über eine Powerbank möglich. Auch die speziellen persönlichen Umstände sollten berücksichtigt werden. Von der Organisation eines Notstrommanagement für Zuhause, zum Beispiel wenn Sie auf ein Beatmungsgeräte angewiesen sind, bis hin zu einem allzeit gut gefülltem Autotank, sind einfache Vorkehrungen die im Ernstfall dann nicht mehr belasten.

Müssen Sie im Brandfall oder in einer anderen Schadenssituation das Haus schnell verlassen, sollten alle wichtigen Dokumente griffbereit sein.



Anlaufstellen – Leuchttürme

Anlaufstellen für Notfälle während eines Blackouts sind die sogenannten „Leuchttürme“.

Ein „Leuchtturm“ wird dann errichtet, wenn ein länger anhaltendes, flächendeckendes Schadenereignis, wie ein Stromausfall über mehrere Stunden hinweg, auftritt.

Vor Ort wird hilfesuchenden Bürgern ermöglicht, Notrufe für Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr abzusetzen, um Hilfe anzufordern. Außerdem werden Mitarbeitende in jedem „Leuchtturm“ vertreten sein, um Hilfe zu leisten und Fragen zu beantworten.

Die „Leuchttürme“ dienen allerdings nicht als Aufenthaltsort oder Notunterkunft. Eine längerfristige Betreuung findet dort nicht statt.

Bitte beachten Sie, dass die Einsatzbereitschaft der Rettungsfahrzeuge nicht behindert wird. Halten Sie hierzu Zufahrten frei.

In allen lippischen Gemeinden und Städten sind „Leuchttürme“ eingerichtet, die jederzeit auf der Seite des Kreises Lippe einzusehen sind.

Übersicht „Leuchttürme“
im Kreis Lippe unter
www.kreis-lippe.de/krisefall

Leuchttürme	Ortsteil	Anschrift
Feuer und Rettungswache	Mitte	Am Gelskamp 2
Gerätehaus Pivitsheide	Pivitsheide	Oerlinghauser Straße 95
Gerätehaus Diestelbruch	Diestelbruch	Dörenwald Straße 5
Gerätehaus Remmighausen	Remmighausen	Remmighauser Straße 102
Gerätehaus Süd	Berlebeck	Schlehenweg 3
Gerätehaus Hiddesen	Hiddesen	Katerallee 1
Gerätehaus Nord	Klüt	Brokhauser Straße 7

Warnung der Bevölkerung

In Deutschland wird eine Vielzahl technischer Mittel zur Warnung der Bevölkerung eingesetzt. Dieser Mix aus Warnmitteln ermöglicht es den warnenden Stellen, mehr Menschen zu erreichen, als nur mit einem einzigen Warnmittel.



Sirenen

Das Sirenenetz wird immer weiter ausgebaut und kann unabhängig der persönlichen Umstände zuverlässig rund um die Uhr jeden Bürger*in erreichen.



Warn-Apps

Über die kostenlosen Warn-Apps *NINA* und *Katwarn* wird deutschlandweit über Gefahrenlagen und Warnungen informiert. Die Hinweise werden auf den aktuellen Standort oder auch auf vordefinierte Orte gegeben.



Cell-Broadcast

Warnung direkt aufs Handy – ohne spezielle App. Über Smartphones wird direkt über Cell-Broadcast in dem jeweiligen Gefahrenbereich gewarnt.



Fernsehen

Landesrundfunkanstalten und bundesweite Anbieter informieren bei großen Schadenslagen über die Situation und über Handlungsanweisungen.



Radio

Regionale und überregionale Radiosender stehen auch bei einem Stromausfall als Informationsquelle zur Verfügung.



Online

Warnungen werden auf www.warnung.bund.de angezeigt.



Lautsprecherdurchsagen

Aktuelle Informationen und Hinweise können direkt durch die örtlichen Behörden zur Verfügung gestellt werden.

Quelle: bbk.bund.de

Weitere Informationen unter www.bbk.bund/warnungen.de

